

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 26 (1947)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sozialistische Monatsschrift

ROTE REVUE

26. Jahrgang

NOVEMBER 1947

Heft 11

RUDOLF SCHÜMPERLI

Zur Wohnungsnot in der Schweiz¹

Im Namen der sozialdemokratischen Fraktion habe ich am 18. Dezember 1946 das folgende Postulat eingereicht: «Der Bundesrat wird eingeladen, von neuem die Frage zu prüfen, ob nicht die sofortige Einführung der Bewilligungspflicht für gewerbliche und industrielle Bauten notwendig ist, um die Wohnungsnot wirksam zu bekämpfen und um Fehlinvestitionen vermeiden zu können.»

Wir müssen also nochmals auf das ganze Problem der schweizerischen Wohnungsnot zurückkommen, und es ist wohl der Mühe wert; denn es handelt sich hier um diejenige Nachkriegsnot der Schweiz, die, zusammen mit der Bauernnot infolge der Trockenheit, wohl die akuteste Notlage innerhalb unseres Landes darstellt. Diese Notlage geht, das wissen wir alle, auf die Kriegszeit zurück. Während des Krieges, das ist der entscheidende Ausgangspunkt für unsren Gedankengang, konnten nicht genügend Wohnungen erstellt werden. Der Haushaltungszuwachs ging damals über das normale Maß, das in der Schweiz üblich war, hinaus, und der Wohnungsneubau ging unter das in der Schweiz übliche Maß zurück.

Gestatten Sie mir nur einige Zahlen als Beispiele. Während noch im Jahre 1939 der Haushaltungszuwachs nur 12 000 betrug, erreichte die Zahl der neu erstellten Wohnungen im gleichen Jahre noch 10 200. Aber schon im Jahre 1940 war der Haushaltungszuwachs 13 500 und die Zahl der neu erstellten Wohnungen nur noch 5900. Dieses Verhältnis des viel größeren Haushaltungszuwachses gegenüber einer viel kleineren Zahl neuerstellter Wohnungen hielt

¹ Postulatsbegründung, vorgetragen im Nationalrat am 3. Oktober 1947, als letztes Geschäft der Herbstsession.